

## Hochgeehrte Generalversammlung!

Wir beehren uns, Ihnen den Rechenschaftsbericht für die Pachtperiode vom 1. Juli 1909 bis 30 Juni 1910 vorzulegen.

Es obliegt uns die traurige Pflicht, des Heimganges einer Anzahl von Männern zu gedenken, welche hervorragenden Anteil an der Gründung und Entwicklung unseres Vereines hatten. Im Berichtsjahre entriß uns der Tod den Erbauer unseres Theaters, den vieljährigen verdienstvollen Präsidenten des Vereines Herrn k. k. Baurat Franz Roth, der am 24. Dezember 1909 nach langem Leiden starb. Ebenso beklagen wir das Ableben des Herrn kais. Rates Wilhelm Pollak, der bereits dem ersten Gründungsausschusse angehörte und auch in den letzten Jahren uns seine unermüdliche Tätigkeit widmete. Überdies verloren wir durch den Tod unseren mehrjährigen Rechtsanwalt Herrn Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Friedrich Ellbogen, dessen juridisches Wissen, verbunden mit einer hervorragenden Beredsamkeit, wir hier oft zu bewundern Gelegenheit hatten.

Allen diesen uns und unserem Vereine leider zu früh ent-rissenen Mitarbeitern werden wir ein dankbares Andenken bewahren.

\* \* \*

Die Einnahmen stellen sich wie folgt:

Für Theaterpacht und Bankzinsen . . . K 105.115'60

Dagegen an Ausgaben:

Generalunkosten und Abschreibungen . . . „ 62.697'29

so daß ein Überschuß von . . . . . K 42.418'31

verbleibt.

Wir beantragen, von diesem Überschusse eine Dividende von K 8.— per Gründerschein, d. i. K 14.496.— zu zahlen, K 25.000.— zur Teilrückzahlung auf das Kautionsdarlehen der Herren Pächter zu verwenden und den Rest per K 2922'31 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Rückzahlung auf das Kautionsdarlehen würde sich somit auf K 75.000.— erhöhen.

An Stelle des verstorbenen Ausschußmitgliedes Herrn kais. Rates Wilhelm Pollak haben wir Herrn Herbert Silberer, Schriftsteller, kooptiert und bitten wir, die Kooptierung durch Wahl zu bestätigen.

Aus dem Ausschusse scheiden nach § 24 der Statuten durch das Los die Herren Theodor Daberkow und Samuel Königstein. Dieselben sind wieder wählbar.

Der Raimund-Preis kam in dieser Berichtsperiode noch nicht zur Verteilung. Das Statut des Stiftbriefes ist diesem Berichte beige-schlossen, ebenso eine Übersicht über den Theaterbetrieb.

Raimund-Theaterverein:

Alfred Strasser, Präsident.